

INHALT

Vorwort	IX
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XIII
<i>Einleitung: Begriff und Wesen des Abstraktums.</i>	I
<i>I. Teil: Aufbau und Bestand des abstrakten Wortschatzes im provenzalischen und französischen Schrifttum der ersten Jahrhunderte (9. bis 12. Jahrhundert)</i> . . .	21
1. Die Abstrakta in den ältesten Texten	21
2. Wort- und Begriffsbildung in der kirchlich-religiösen Sprache: Oxforder und Cambridger Psalter	23
3. Wort- und Begriffsbildung in der Rechtssprache: Urkunden, Leis Willelme, Coutumes	31
4. Wort- und Begriffsbildung in der lehrhaften Dichtung: Philippe de Thaon und der älteste anglonormannische Lapidarius	37
5. Wort- und Begriffsbildung im Epos und in der höfischen Dichtung Süd- und Nordfrankreichs: Rolandslied, Troubadours, Chrestien de Troyes	43
<i>II. Teil: Die Leistung des Abstraktums in der Literatursprache des 12. Jahrhunderts, insbesondere bei Chrestien de Troyes</i>	70
1. Vorbemerkungen	70
2. Die hauptsächlichsten Verwendungsweisen des Abstraktums bei Chrestien; ihre lateinischen, provenzalischen und französischen Vorstufen	75
a) Das Abstraktum im Nominalsatz	75
b) Das Abstraktum als Subjekt des Verbums <i>estre</i> und als Objekt zu unpersönlichem <i>a</i> : Schilderung von Ereignissen und Angabe von Beschaffenheiten	75
c) Das Abstraktum als Subjekt eines nominalen oder verbalen Prädikates: Charakterisierung eines Vorgangs oder einer Eigenschaft	78
d) Das Abstraktum als charakterisierendes Element in prädikativer und attributiver Funktion	79
e) Das Abstraktum als Objekt von <i>Verba dicendi, sentiendi et affectus</i>	83
f) Das Abstraktum als Ergänzung von farblosen Verben	87
g) Das Abstraktum in der Umstandsbestimmung	94
h) Das Abstraktum als handelndes Wesen (<i>Abstractum agens</i> und <i>Alle-gorie</i>)	101
3. Weitere Verwendungsweisen des Abstraktums und der Ausdrucksreich-tum von Chrestiens Sprache	117
a) Die Lehre von der « <i>conversio</i> » oder « <i>permutatio</i> »	117

b) Einige Fälle von funktioneller Äquivalenz	121
Ausdruck der Zeit	121
Ausdruck des Aspekts	122
Ausdruck der Veranlassung einer Handlung und des Hineinführens in einen Zustand	130
Ausdruck des Passivs	133
c) Zwei Beispiele von semantischer Äquivalenz	134
Charaktereigenschaften	135
'zögern, aufschieben, warten, bleiben'	138
d) Die Bildhaftigkeit	140
e) Weitere stilistische Verfahren	147

<i>III. Teil: Ausblick ins Spätmittelalter: Vermehrung des abstrakten Wortgutes; alte und neue Ausdrucksformen</i>	<i>151</i>
--	------------

Indices

1. Wortindex	177
2. Begriffsindex	190
3. Index der Autoren und Werke	190
4. Sachindex	192